

GUBLER



Zwei, vier, nein, ungezählte Mauersegler am leuchtenden, tiefblauen Spätnachmittaghimmel über den Dächern von Linguaglossa in Sizilien. In den letzten Tagen sind sie aus Afrika zurückgekehrt. Ein ganzes Leben in der Luft. Nie ein Schritt auf dem Boden. Heute der letzte Tag im März 2019, es ist 17:45. Stille, auch im Dorf. Ein Star ruft langgezogen, er hat auch sein Winterquartier auf meinem Dach. Der Lorbeer blüht. Tagsüber, wenn die Sonne scheint, ist er voller summender Bienen. Hie und da fliegt eilig eine Taube vorbei. Und höre ich das kurze Tschagg der Turmdohlen, die in den Mauerlöchern hausen. Ich. Über mich. Für den Internet-Auftritt, die Spalte über mich.

Ich: Katzen; immer läuft wieder eine zu, Tigitigi ist noch eine Findelkatze aus der Schweiz. Hunde, acht an der Zahl, aus Linguaglossa alle, von der Strasse, aus den Büschen. Dana, Fiar, Cetti, Leon mit seiner Zieh Mutter Trente, Cesare mit seiner vor ein paar Monaten spurlos verschwundenen Schwester Rosy und die Freundinnen Emma & Tina. Ungezählte, tausende Eichen auf 19 Hektare Land, viele Edelkastanien, Dutzende Ulmen, neun Schwarzföhren, vier Pinien. Steineiche, Wilde Kirsche, Sorbus, ein Ahorn, etwa 500 Olivenbäume, Haselsträucher, Feigen- und Mandelbäume, Birn- und Apfelbäume. Ein Granatapfelstrauch. Quitten, Mispeln, Baumnüsse, Kirschen, Aprikosen. Maulbeeren. Feigenkaktus. Mandarinen, bald auch Zitronen und Kiwi. Das Eintauchen in die alte Kulturlandschaft mit ihren vom Tal bis zur höchsten Krete terrassierten Bergen, zugewachsene, mit Steinen gepflasterte Maultierpfade, zerfallende Weinpressen. Nach dem Krieg wurde das steile, arbeitsintensive Land verlassen. Ausgewandert sind viele, in den Kanton Aargau in der Schweiz, nach Australien.

Sizilien, die Magie, die dem (W)ort innewohnt. Archaisch und anarchisch trotz EU-Firnis, rau, wild, schön. Eine lange Geschichte.

Ich bin Geologe und liebe Landschaft und noch mehr liebe ich Bäume und Wälder. 1992 habe ich das erste, von unzähligen, von Menschen gelegten Bränden versehrte Stück Land am Ätna in Pflege genommen. Wo Ödland war, gehe ich heute im Sommer im Schatten von Eichen und Kastanien.

Die Stille, die Kraft, den Zauber, die Geschichte und die Schönheit dieser Erde und dieses Landes mit seinen Bäumen, Pflanzen und Tieren, die öffne ich Dir. Di tutto cuore.